

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> E 49.5/0075/WP18
Federführende Dienststelle: Kulturservice		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 06.06.2023
		Verfasser/in: E 49/S
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 09.05.2023 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
20.06.2023	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater genehmigt der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 09.05.2023 (öffentlicher Teil).

**Erläuterungen:**

Siehe Anlage

# N i e d e r s c h r i f t

## Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater

24. Mai 2023

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 09.05.2023
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19.44 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

---

### Anwesende:

Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann

Ratsfrau Silke Bergs

Ratsherr Sebastian Becker

Ratsfrau Andrea Derichs

Frau Ursula Epstein

Vertretung für: Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Ulla Griepentrog

Vertretung für: Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer

Frau Ruth Crumbach-Trommler

Frau Marlies Diepelt

Vertretung für: Frau Julia Kasten

Herr Jannik Henkes

Vertretung für: Herrn Philippe Driessen

Frau Stefanie Luczak

Vertretung für: Frau Aida Beslagic-Lohe (ab 19 Uhr)

Frau Ute Piwowarsky

Herr Thorsten Tränkner

Herr Tobias Danke

Frau Marlies Diepelt

Herr Jannik Henkes

Frau Stefanie Luczak

Frau Melanie Penalosa

Frau Petra Perschon-Adamy

Vertretung für: Frau Alina Cohnen

Frau Sibylle Reuß

Frau Ulrike Becker

Frau Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Herr Cengiz Ulug

Herr Günter Behner

Frau Erika Monnartz

Abwesende:

Ratsfrau Ellen Begolli

-entschuldigt-

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

-entschuldigt-

Frau Aida Beslagic-Lohe

ab 19 Uhr

Herr Philippe Driessen

-entschuldigt-

Frau Julia Kasten

-entschuldigt-

Frau Alina Cohnen

-entschuldigt-

von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Heinrich Brötz

Frau Irit Tirtey, E 49/S

Herr Olaf Müller, E 49

- entschuldigt –

Frau Sabine Gerhards, E 49/S

Herr Torsten Ehlert, E 46/47

Herr Christopher Ward, E 46/47

Frau Elena Tzavara, E 467/47

Frau Kerstin Grübmeier, E 46/47

Frau Isabelle Becker, E 46/47

Frau Doris Reinwald, E 49/6

als Schriftführer:

Herr Eric Gluth, E 49/4

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 07.03.2023 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: E 49.5/0069/WP18**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 02.02.2023 (Öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: E 49.5/0067/WP18**
  
- 4 **Vorstellung des Spielplans 2023/2024 und des Konzertplans 2023/2024**  
**Vorlage: E 46/47/0060/WP18**
  
- 5 **Projekt Haus der Neugier**  
**Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie**  
**Vorlage: Dez III/0014/WP18**
  
- 6 **Richtlinien für die Förderung der Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen (KAStE)**
  
- 7 **Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2023 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KAStE**  
**Zuschussangelegenheiten**  
**Vorlage: E 49.5/0064/WP18**
  
- 8 **Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2023 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KAStE Zuschussangelegenheiten, hier Erhöhung der jährlichen Kultur-**

- Förderung des Jakobshof Aachen - Südstadtkultur e.V. | Kimiko Festivals (2018 - 2023)**  
**Vorlage: E 49.5/0066/WP18**
- 9 **Sachstand Stadtglühen 2023**  
**Vorlage: E 49/0059/WP18**
- 10 **Evaluation Stadtglühen 2022 sowie Sachstand Stadtglühen 2023**  
**Antrag der Fraktion CDU vom 25.04.2023**  
**Vorlage: E 49/0059/WP18-1**
- 11 **Neukonzeption Bücherbus Stadtbibliothek - Fahrbibliothek**  
**Vorlage: E 49.6/0007/WP18**
- 12 **Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen durch  
Hinzuziehung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe; auch Ratsantrag  
128/18 der SPD – Fraktion, „Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Menschen  
mit Behinderung in den Fachausschüssen“**  
**Vorlage: FB 56/0223/WP18**
- 13 **4. Quartalsbericht 2022 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur E49**  
**Vorlage: E 49.5/0062/WP18**
- 14 **1. Quartalsbericht 2023 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur**  
**Vorlage: E 49.5/0065/WP18**
- 15 **Vierteljahresbericht per 31.01.2023 (2. Quartal) zum Wirtschaftsjahr 2022/2023 von  
Stadttheater und Musikdirektion Aachen**  
**Vorlage: E 46/47/0058/WP18**
- 16 **Sachstand Beschlusskontrolle-Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen  
Sitzungen (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: E 49.5/0063/WP18**
- 17 **Umwandlung der bisherigen Rechtsform des NRW KULTURsekretariats in einen  
Zweckverband**  
**Vorlage: E 49/0058/WP18**
- 18 **Vorbereitungen der Stadt Aachen auf den KulturPass der Bundesregierung**  
**Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 25.04.2023**  
**Vorlage: E 49/0060/WP18**
- 19 **Digitalisierung im Kulturbetrieb – Verwendung der dafür zur Verfügung gestellten Mittel  
und Beteiligung des Kulturbetriebs an der Digitalen Strategie der Stadt Aachen**  
**Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 25.04.2023**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 02.02.2023 (nichtöffentlicher Teil)**  
**Vorlage: E 49.5/0068/WP18**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 07.03.2023 (nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: E 49.5/0070/WP18**
  
- 3 **Versetzung und Abberufung der Betriebsleitung (Verwaltungsdirektor) des Stadttheaters und der Musikdirektion Aachen (E 46/47):**  
**Versetzung des Herrn Städt. Ltd. Verwaltungsdirektors Torsten Ehlert in den**

**Dienstbereich des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW nach § 25  
LBG zum 01.07.2023 und Abberufung als Betriebsleitung (Verwaltungsdirektor) des  
Stadttheaters und der Musikdirektion Aachen (E 46/47)**

**Vorlage: FB 11/0127/WP18**

- 4 **Projekt Haus der Neugier:  
Anlage 3**
  
- 5 **Mitteilungen**

**Protokoll:**

Öffentlicher Teil

**zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Tillmann, eröffnet die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater um 17 Uhr und begrüßt die anwesenden Teilnehmer\*innen des Ausschusses. Er begrüßt für das Schauspielhaus Frau Elena Tzavara, Frau Grübmeyer und Frau Becker. Er weist auf die nachgesandten Unterlagen zu Tagesordnungspunkt 5, Projekt Haus der Neugier, Tagesordnungspunkt 7, Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2023 (KAStE), Tagesordnungspunkt 12, 4. Quartalsbericht 2022 gem. §7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur, Tagesordnungspunkt 13, 1. Quartalsbericht 2023 gem. §7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur und Tagesordnungspunkt 3 des nichtöffentlichen Teils Versetzung und Abberufung der Betriebsleitung des Stadttheaters und der Musikdirektion E 46/47 als auch die Tischvorlagen Digitalisierung im Kulturbetrieb und Eröffnung des Literaturcafés in der Barockfabrik hin. Er stellt alsdann fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Er weist alsdann auf die Nachtragsordnung vom 03.05.2023 hin. Er lässt danach über die Tagesordnung in Form der Nachtragstagesordnung vom 03.05.2023 abstimmen. Der Ausschuss beschließt die Nachtragsordnung einstimmig.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 07.03.2023 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: E 49.5/0069/WP18**

Der Ausschussvorsitzende lässt über die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 07.03.2023 (öffentlicher Teil) abstimmen.

**Beschluss:**

Die Genehmigung wird mit 1 Enthaltungen beschlossen.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 02.02.2023 (Öffentlicher Teil)**

**Vorlage: E 49.5/0067/WP18**

Der Ausschussvorsitzende lässt über die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 02.02.2023 (öffentlicher Teil) abstimmen.

**Beschluss:**

Die Genehmigung wird mit 5 Enthaltungen und keiner Gegenstimme beschlossen.

**zu 4 Vorstellung des Spielplans 2023/2024 und des Konzertplans 2023/2024**

**Vorlage: E 46/47/0060/WP18**

Die neue Generalintendantin des Stadttheaters Aachen Frau Elena Tzavara stellt gemeinsam mit der neuen Leiterin des Schauspiels Frau Kerstin Grübmeier und der Chefdramaturgin Isabelle Becker das neue Spielzeitheft des Stadttheaters Aachen vor. Zum Inhalt wird auf den Inhalt des Spielzeitheftes 2023/2024 verwiesen. Alsdann stellt der Generalmusikdirektor Herr Christopher Ward das Konzertprogramm der nächsten Spielzeit vor. Zum Inhalt des Vortrags wird auf das Spielzeitheft verwiesen.

Alle Fraktionen sprechen den Vertreter\*innen des Stadttheaters ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Dieser Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 5 Projekt Haus der Neugier**

**Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie**

**Vorlage: Dez III/0014/WP18**

Herr Pilgram erinnert an die Historie der Vorlage. Er erinnert an den Ausschuss am 10.05.2022 als erstmalig die Sachlage erörtert wurde. Er erinnert an den Zeitungsartikel 90 Millionen für das Hortenhaus. Sowohl Frau Bürgermeisterin Scheidt als auch Herr Pilgram selbst standen dem Haus der Neugier damals kritisch gegenüber, auch deshalb, weil es nur eine Variante zu erörtern gab. Die Kritik war sachlich darin begründet, dass bereits in dem frühen Stadium das Architektenbüro, das mit der Machbarkeitsstudie betraut war, sehr intensiv mit dem Investor zusammengearbeitet hat, was aus Sicht der GRÜNEN-Fraktion problematisch war. Aus Herrn Pilgrams Sicht führte diese Kritik aber konstruktiv dazu, dass nun 4 Varianten geprüft wurden. Aus Sicht von Herrn Pilgram wäre im Vorfeld der Vorlage zum Haus der Neugier eine Kulturentwicklungsplanung, die die Bedarfe mit der Stadtgesellschaft evaluiert hätte, sinnvoll gewesen. Er bedauert, dass dies nicht stattgefunden hat. Herr Pilgram führt weiter aus, dass nunmehr von den 4 Varianten nur 2 Varianten noch übrig sind. Die Variante Lust for Life

Horten und die Variante Bushof. Er spricht sich klar für die Variante Bushof aus. Er gibt abschließend zu bedenken, dass die Mittel erheblich sind und es eine große Kraftanstrengung für die Haushaltsplanungen sein wird, diese Mittel bereit zu stellen.

Alsdann meldet sich Frau Bergs und betont, dass sie Synergieeffekte in dem Haus der Neugier für VHS und Bibliothek sieht. Sie lobt insbesondere den bisherigen Verfahrensablauf, der von vielen Exkursionen geprägt war, die den politischen Meinungsprozess maßgeblich vorangebracht haben. Alsdann meldet sich Frau Dr. Schmeer. Sie weist darauf hin und pflichtet Herrn Pilgram bei, dass die kulturellen Einrichtungen mit einem großen Investitionsrückstau belastet sind. Hierbei stellt sich aus ihrer Sicht das Problem der Priorisierungen der Behebungen des Investitionsstaus. Ihre Fraktion befürwortet sowohl die Variante Bushof als auch die Variante Lust for Life. Was den geänderten Beschlussvorschlag angeht, ist sie der Meinung, dass Vieles, was dort in dem Vorschlag in rot gedruckt ist, bereits mehrfach besprochen und sogar beschlossen wurde. Frau Crumbach-Trommler weist hiernach darauf hin, dass sie sich selten so gut informiert gefühlt habe, wie durch die bisherigen Vorlagen zum Thema Haus der Neugier. Aus ihrer Sicht ist die Baukostensteigerung ein kontinuierlicher Prozess und es verändern sich hier nur die Proporze. Es handele sich hierbei um ein Filetstück der Stadt Aachen und der Investor könne das Lust for Life oder Horten einem anderen Zweck zuführen. Hierbei ist es nach Auffassung von Frau Crumbach-Trommler besonders interessant, dass es sich um ein Gebäude handelt, das nach § 34 Baugesetzbuch baurechtlich bewertet wird. Hiernach erklärt Frau Epstein, dass sich auch die LINKE-Fraktion für die Horten-Variante ausspricht, aber auch dort gesehen wird, dass die Kosten sehr hoch sind. Frau Griepentrog weist darauf hin, dass die politischen Auffassungen darin übereinstimmen, dass in dem Projekt ein erheblicher Mehrwert für die Innenstadtbelebung liegt. Aus diesem Grund sind auch die hohen Kosten gerechtfertigt. Der Antrag der GRÜNEN-Fraktion ist deswegen präzisierend und auch die in rot aufgenommenen Änderungen sind zur Klarstellung erforderlich. Sie ist zudem der Auffassung, dass der Terminus Haus der Neugier nur ein Arbeitstitel sein kann und zieht hier einen Vergleich zum Arbeitstitel Kaiserplatzgalerie. Auch hier kann sich heute niemand mehr daran erinnern, dass das jetzige Aquis Plaza einmal Kaiserplatzgalerie hieß. Deshalb verständige man sich darauf, beim Terminus Haus der Neugier handele es sich um einen derzeit erforderlichen Arbeitstitel. Herr Brötz äußert sich dahingehend, dass er auf Grund des hohen Finanzvolumens verstehe, dass es einer intensiven politischen Aussprache bedürfe. Es sei eine Masterarbeit wert, wenn es sie nicht bereits gäbe, was in manchen Kommunen heute als Leuchtturmprojekt begriffen werde und ebenfalls auf Grund der hohen Kosten hinsichtlich Machbarkeit und Konzept jahrelang politisch diskutiert werden musste. Hier bestehe aber der entscheidende Unterschied darin, dass bereits jetzt feststeht, dass 160.000 Menschen jährlich die VHS und die Stadtbibliothek nutzen und deshalb auch in Zukunft das Haus der Neugier nutzen werden, es ist vielmehr wahrscheinlich, dass bei einem solchen Leuchtturmprojekt zukünftig noch viel mehr Menschen die neue Institution Haus der Neugier besuchen werden. Es handele sich um ein Leuchtturmprojekt nicht nur für die Kulturtätigkeit sondern auch für den Städtebau als auch für die kommerzielle Nutzung, da ein erheblicher Kundensturm geniert werde.

Hiernach stellt der Ausschussvorsitzende folgenden geänderten Beschlussvorschlag:

#### **GEÄNDERTER Beschluss:**

Der **Betriebsausschuss Kultur und Theater** nimmt die in der Anlage beigefügte Machbarkeitsstudie zum „Haus der Neugier“ zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Hauptausschuss zu beschließen:

- Das Projekt „Haus der Neugier“ wird grundsätzlich weiterverfolgt.
- Die Varianten „Neubau“ und „Bushof-Landschaft“ werden bezogen auf das Projekt „Haus der Neugier“ nicht weiterverfolgt. Die Erkenntnisse der Variante „Bushof-Landschaft“ sollen im Zuge der zukünftigen Entwicklung am Bushof berücksichtigt werden.
- Die Verwaltung wird mit einer vertiefenden Prüfung der Varianten
  - a. „ehemaliges Haus Horten“ und
  - b. „Bushof“entsprechend dem Diskussionsverlauf sowie der Verhandlung mit den jeweiligen Eigentümern beauftragt.

Insbesondere sind folgende Handlungsfelder zur Ermöglichung einer fundierten Beschlussfassung zu bearbeiten:

- Eine weitere Ausarbeitung der guten inhaltlichen Konzeptansätze, welche die Synergien und die Erweiterung der Zusammenarbeit von VHS und Stadtbücherei weiter vertieft.
- Ein Gesamtfinanzierungs- und Ressourcenkonzept in einem ganzheitlichen Umsetzungsplan.
- Ein städtebauliches Gesamtkonzept, das eine Perspektive für beide Immobilien aufzeigt, auch für den jeweils nicht zur Nutzung vorgesehenen Standort inklusive der Kosten und der Auswirkungen auf das Innenstadtkonzept.

**Der Hauptausschuss** nimmt die in der Anlage beigefügte Machbarkeitsstudie zum „Haus der Neugier“ zur Kenntnis. Er beschließt:

1. Das Projekt „Haus der Neugier“ wird grundsätzlich weiterverfolgt.
2. Die Varianten „Neubau“ und „Bushof-Landschaft“ werden bezogen auf das Projekt „Haus der Neugier“ nicht weiterverfolgt, Die Erkenntnisse der Variante „Bushof-Landschaft“ sollen im Zuge der zukünftigen Entwicklung am Bushof berücksichtigt werden.
3. Vorbehaltlich der weiteren Prüfung und Verhandlungen wird derzeit die Variante
  - a. „ehemaliges Haus Horten“
  - b. Bushof

präferiert. Ein abschließendes Votum ist mit dieser Präferenz nicht verbunden.

4. Die Verwaltung wird mit einer vertiefenden Prüfung der Varianten
  - a. „ehemaliges Haus Horten“ und / oder
  - b. „Bushof“

entsprechend dem Diskussionsverlauf sowie der Verhandlung mit den Jeweiligen Eigentümern beauftragt.

## zu 6 **Richtlinien für die Förderung der Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen (KAStE)**

Der Ausschussvorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Richtlinien für die Förderung der Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen (KASTe) in die nächste Ausschusssitzung verschoben werden.

**zu 7 Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2023 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KASTE**

**Zuschussangelegenheiten**

**Vorlage: E 49.5/0064/WP18**

Der Ausschuss weist darauf hin, dass es ungünstig sei, wenn jedes Jahr verschiedene KASTe-Anträge mehrfach dem Ausschuss vorgelegt werden. Aus diesem Grund soll sichergestellt werden, dass bereits im ersten Anlauf die Anträge abschließend beschlossen werden können. Das hierzu notwendige Verfahren, das den Bedürfnissen an Qualität der Veranstaltung, Finanzplan und Bedeutung für die Kulturlandschaft der Stadt Aachen Rechnung trägt, soll deshalb in den KASTe-Richtlinien, die dem nächsten Ausschuss vorgelegt werden sollen, klar strukturiert festgeschrieben werden.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt insgesamt 29.655 Euro an Freie Kulturträger, namentlich 500 Euro zusätzlich an Herrn Hubertus Peters, Pantarei, 2.500 Euro an die Comiciade und 2.355 Euro zusätzlich an das Duo ConCetto, 10.300 Euro an den Kulturbazar, 8.000 Euro an das Do-theater sowie erstmalig 6.000 Euro an Mufab Musikkollektiv Aachen e.V. als Fehlbedarfsforderung zu gewähren. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 8 Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2023 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KASTE Zuschussangelegenheiten, hier Erhöhung der jährlichen Kulturförderung des Jakobshof Aachen - Südstadtkultur e.V. | Kimiko Festivals (2018 - 2023)**

**Vorlage: E 49.5/0066/WP18**

Frau Piwowarsky weist darauf hin, dass beim Kimiko-Festival in erster Linie nicht aus Aachen stammende Bands, wenn auch von hoher überregionaler Bedeutung auftreten. Sie weist auch weiter darauf hin, dass aus ihrer Sicht keine Verkaufserlöse und Getränkeinnahmen in der Kalkulation auftauchen, die doch bei einem solchen Festival in erheblichen Maßen anfallen müssten. Herr Pilgram stellt klar, dass das Kimiko-Festival aus seiner Sicht eine erhebliche Bedeutung für die Kulturlandschaft in Aachen hat und das gerade deshalb, weil es sich um Bands mit überregionaler Bedeutung handelt. Das Kimiko-Festival hat in seiner Aufbauphase immer wieder darauf gesetzt, vor allem Aachener Bands zu fördern und hat sich zu einem Festival mit überregionaler Bedeutung entwickelt, bei dem naturgemäß auch Bands mit überregionaler Bedeutung eine immer größere Rolle spielen. Hierneben werden aber auch weiterhin Aachener Bands gefördert. Von daher schließt das Engagement von überregionalen Bands hier die Bedeutung für die Aachener Kulturlandschaft nicht aus, sondern vielmehr wird an dieser Stelle durch die Strahlkraft der überregionalen Bands lokalen Newcomern eine Chance geboten, sich zu etablieren. Es ist insofern besonders interessant, dass so etwas auf dem Stadtgebiet Aachen auch stattfindet.

Nach Auffassung von Herrn Pilgram ist die KASStE auch kein Instrument, was ausschließlich Aachener Bands fördern soll. Auch der Musikbunker oder das autonome Zentrum haben überregionale Bands in ihrem Programm und tragen damit erheblich zur Bereicherung der Aachener Kulturlandschaft bei. Aus diesem Grund findet Herr Pilgram den Antrag berechtigt. Auch trägt er dem Subsidiaritätsprinzip insofern Rechnung, als dass er erst dann gestellt wurde, nachdem Förderungen des Bundes und des Landes und diese, namentlich die Förderung des Bundes Initiative Musik Neustadtkultur, leider auf Grund des erschöpften Fördervolumens abgelehnt werden musste. Hierbei wurde vom Bund festgestellt, dass das Kimiko-Festival qualitativ und inhaltlich förderungswürdig ist. Frau Derichs weist darauf hin, dass auch aus Sicht ihrer Fraktion trotz der Höhe der beantragten Summe die Förderung des Kimiko-Festivals anerkannt wird. Möglicherweise können in den künftigen Jahren höhere Sponsorengelder eingeworben werden. Frau Tirtey hält das Kimiko-Festival für ein Erfolgsmodell. Das Vorliegen von Verkaufserlösen und Getränkeinnahmen wird im Verwendungsnachweis geprüft werden. Es wird in Kürze ein Gespräch mit Herrn Rick Opgenoorth geführt, indem über die kommenden Jahre und über die Möglichkeit von Bundes- und Landesförderung als auch von Sponsorengeldern gesprochen werden wird. Es ergeht alsdann folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt bei einer Enthaltung, dem Jakobshof Aachen-Südstadtkultur e.V. 40.000 Euro aus KASStE-Mittel zur Verfügung zu stellen, da geplante Landesförderungen nicht gewährt wurden.

**zu 9 Sachstand Stadtglühen 2023**

**Vorlage: E 49/0059/WP18**

Frau Bergs lobt die Vorlage zum Stadtglühen insbesondere die guten Ansätze hinsichtlich des Stadtsprühens und hinsichtlich der Stadtglühenveranstaltung im Driescher Hof und auch im gesamten übrigen Stadtgebiet. Sie äußert ihr Bedauern dahingehend, dass der Bezirk Laurensberg nicht bei den aufgeführten Orten des Stadtglühens ist. Auch hat man nach ihrer Auffassung zu spät mit den Planungen begonnen. Sie würde gerne nähere Informationen zum Spartenmix und zum Stand der Marketingmaßnahmen bekommen. Frau Perschon meldet sich und macht insbesondere auf die Situation von Laurensberg aufmerksam, wobei aus ihrer Sicht insbesondere Gut Kullen, was auch zur Gemarkung Laurensberg gehört, beachtet werden sollte. Hier gibt es eine funktionierende Stadtteilkonferenz und der Stadtteil Gut Kullen sollte dieses Jahr auf jeden Fall am Stadtglühen partizipieren können. Die dort ansässige Bevölkerung und die dort lebenden Jugendlichen sind aus ihrer Sicht insbesondere offen für die besondere Art der Ferienunterhaltung. Es handelt sich dort um Jugendliche aus 21 Herkunftsländern, die hier in guter Kooperation zusammenleben. Das kulturelle Angebot im Stadtteil Gut Kullen ist aber nicht dementsprechend ausgestattet. Deshalb ist aus ihrer Sicht der Park im Roeters Haag Weg hinter der Arche ein geeigneter Standort für ein Stadtglühenfestival am Wochenende. Frau Derichs regt an, dass im Rahmen im Stadtsprühens dieses Jahr nicht wieder ein Bauzaun mit Graffiti besprüht wird, sondern richtige Wände mit Streetart versehen werden. Frau Piwowarsky meldet sich und weist darauf hin, dass der Ratsvertreter Christoph Allemant bereits mehrere interessante Wände der Verwaltung vorgeschlagen hat. Sie regt an, auf diese Wände dieses Jahr zurückzugreifen. Sie wisse sicher, dass

diese Wände aktuell noch zur Verfügung stehen. Frau Tirtey dankt den Ausschussmitgliedern für die guten Anregungen und weist darauf hin, dass der Auftrag des Kuratierens des Stadtglühens an den Musikbunkers mit dem Geschäftsführer Lars Templin ergangen ist. Sie wird Frau Myriam Kroll bitten, das Stadtsprühen hinsichtlich der Auswahl des Streetart und der Örtlichkeiten zu kuratieren. Im Weiteren nimmt Herr Templin folgendermaßen Stellung:

Das Stadtglühen ist städtischerseits auskömmlich finanziert. Um diesem finanziellen Einsatz gerecht zu werden, ist es aus seiner Sicht erforderlich, das Stadtglühen zu einer Marke zu etablieren. Um dies erreichen zu können, ist es noch 2023 zwingend notwendig, wesentlich innerstädtische Plätze zu bespielen, um hier genügend Bürger\*innen zu erreichen, die in den Außenbezirken nicht sicher erreicht werden können. Wenn diese große Anzahl von Bürger\*innen wie 2022 für sie interessante Veranstaltungen innerstädtisch erleben, wird damit aus seiner Sicht ein Beginn dafür gesetzt sein, mit dem Begriff „Stadtglühen“ interessante Erlebnisse zu verbinden. In den Folgejahren kann dann bereits der Begriff „Stadtglühen“ geeignet sein, Bürger\*innen auch in die Außenbezirke zu führen, da das innerstädtisch Erlebte da dann auch erwartet wird. Dieser Prozess ist aus seiner künstlerischen Sicht 2023 aber noch nicht vollzogen. Daher ist es 2023 noch erforderlich, vornehmlich die innerstädtischen gut frequentierten Plätze bevorzugt für das Stadtglühen zu verwenden. Gleichwohl wird dem Willen der Politik insoweit Rechnung getragen, als dass der Driescher Hof, der insoweit nicht dem künstlerischen Konzept entspricht, sondern aus Gründen der Partizipation aller Bevölkerungsteile gewählt wird, in Stadtglühen 2023 mit einer Veranstaltung bespielt wird. Hierbei handelt es als ein Unsicherheitsfaktor. Laurensberg wäre dann im nächsten Jahr dran. Frau Epstein fragt nach, ob die Internetseite bereits online ist. Das wird von Herrn Templin verneint. Herr Becker bedankt sich bei ihm, dass der Driescher Hof dieses Jahr mit ins Programm genommen worden ist. Aus seiner Sicht ist das ganz bedeutsam für das Stadtviertel. Frau Bergs weist darauf hin, dass ebenso wie jetzt fraglich ist, ob Laurensberg funktionieren wird, in den letzten Jahren in Zweifel gezogen wurde, ob Eilendorf funktioniert. Nun ist aber klar, dass Eilendorf ein erfolversprechender Veranstaltungsort ist. Deshalb bittet sie nochmals darum, dass Laurensberg auch 2023 schon ins Programm genommen wird. Auch möchte sie wissen, warum Brand dieses Jahr nicht dabei ist. Sie stellt die Forderung auf, dass jeder Stadtbezirk jedes Jahr einmal Veranstaltungsort sein muss. Herr Pilgram pflichtet Frau Bergs bei. Aus seiner Sicht muss man sich so auf die Stadtbezirke einstellen, dass das Stadtglühen in jedem Stadtbezirk ein Erfolg werden kann. Er resümiert im Weiteren die Veranstaltungen 2022, die aus seiner Sicht vom Musikbunker hervorragend organisiert waren, die Arbeit der Verwaltung hätte aber zu wünschen übrig gelassen. Frau Perschon weist nochmals daraufhin, dass sie keinesfalls möchte, dass der Driescher Hof gegen Laurensberg ausgespielt werde. Aus ihrer Sicht müssen beide Stadtviertel entsprechend berücksichtigt werden. Herr Brötz teilt die Auffassung, dass 2024 in allen Stadtbezirken kulturelle Veranstaltungen stattfinden sollen. Auch im Bezug auf Laurensberg und Gut Kullen weist Herr Brötz daraufhin, dass man zielgruppenspezifische Angebote dort hinbringen kann, die das künstlerische Konzept trotzdem unangetastet lassen.

Herr Templin stellt noch einmal den Besucherzahleng Gegensatz zwischen den Stadtbezirken und der Innenstadt dar, während z.B. im Frankenberger Viertel mehrere tausend Besucher\*innen waren, waren in Haaren nicht einmal 100. Aus seiner Sicht wird durch das Bespielen aller Stadtbezirke das gesamte Konzept gefährdet.

Zum Thema Werbung teilt er mit, dass dieses Jahr neben der Website auch für jeden Veranstaltungsort gesonderte einzelne Plakate gedruckt und aufgehängt werden.

Nach kurzer Aussprache einigt sich der Ausschuss darauf, dass auch die Stadtteilmagazine und Bad Aachen als Medien genutzt werden.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 10 Evaluation Stadtglühen 2022 sowie Sachstand Stadtglühen 2023**

**Antrag der Fraktion CDU vom 25.04.2023**

**Vorlage: E 49/0059/WP18-1**

Aus Sicht von Frau Dr. Schmeer müsse darauf geachtet werden, dass das Stadtglühen nicht noch teurer würde. Hierin sieht sie das Problem, wenn noch mehr Spielstätten hinzukommen, wie mit der Forderung, alle Stadtbezirke zu bespielen, unmittelbar zum Ausdruck gebracht. In wie weit die Kosten angemessen sind, kann sie nicht einschätzen.

Herr Pilgram hält ein Plädoyer für die Freie Szene. Er erkennt ausdrücklich ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität an und weist daraufhin, dass dieses Budget einen erheblichen Mehrwert für die Bürger\*innen schafft.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 11 Neukonzeption Bücherbus Stadtbibliothek - Fahrbibliothek**

**Vorlage: E 49.6/0007/WP18**

Frau Bergs weist darauf hin, dass es unumstritten ist, dass der Bücherbus Fabian erhalten bleibt. Die Außenbezirke können nur mit diesem sinnvoll erreicht werden. Auch die technischen Neuerungen, die vorgeschlagen werden, werden ausdrücklich begrüßt.

Auch Frau Dr. Schmeer und Frau Epstein begrüßen die Überlegungen zur Ersatzbeschaffung des Fahrzeugs.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung einer Ersatzbeschaffung des Fahrzeugs für die Fahrbibliothek.

**zu 12 Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen durch**

**Hinzuziehung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe; auch Ratsantrag 128/18 der SPD – Fraktion, „Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Menschen mit Behinderung in den Fachausschüssen“**

**Vorlage: FB 56/0223/WP18**

Der Ausschuttsvorsitzende begrüßt hierzu die Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe, Frau Krauß und Frau Strack. Es ergeht keine weitere Aussprache. Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt im Rahmen der politischen Partizipation Vertreter\*innen der Arbeitsgemeinschaft der Behindertenhilfe bis zum Ende der 18. Wahlperiode im Ausschuss bei Beratungen hinzuziehen. Dabei ist keine sitzungsbezogene Entsendung erforderlich, die Einladung gilt für die gesamte Wahlperiode.

**zu 13 4. Quartalsbericht 2022 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur E49****Vorlage: E 49.5/0062/WP18**

Herr Pilgram fragt nach dem Konto 543 Serviceleistungen. Alsdann fragt er nach dem Konto 540 KAStE. Zudem fragt er nach Reise- und Fortbildungskosten und letztlich nach den Anschaffungen für die Stadtbibliothek. Frau Tiryey antwortet wie folgt:

Zu den Servicekräften – es gab sehr viele Krankheitsfälle sodass Mehrkosten durch Ersatzpersonal entstanden. Zudem gab es eine Lohnsteigerung um 18%.

Das Reisekostenbudget steht nach Aussage von Frau Tiryey in voller Verantwortung der Museen. Die Höhe der Aufwendungen hängt davon ab, wohin die Reisen geplant werden, die zumeist mit den Ausstellungsvorbereitungen zusammenhängen.

Zur Beantwortung der Frage hinsichtlich der Höhe der Ausgaben für die Medienanschaffung der Stadtbibliothek übergibt Frau Tiryey das Wort an Frau Reinwald.

Die Kosten der KAStE erklären sich so, dass das Stadtglücken 350.000 Euro aus dem Sachkonto 550 gezahlt worden ist. Der dann übrig gebliebene Rest wurde nahezu vollständig für die Freie Szene aufgewandt.

Frau Reinwald bittet die Frage hinsichtlich der Ursachen der nicht verausgabten Mittel im Anschaffungsbudget für die Medien im Protokoll beantworten zu dürfen. Frau Epstein meldet sich und weist darauf hin, dass sie die buchhalterische Darstellung des freien Eintritts für Asylbewerber als Minus für irreführend hält. Es handele sich dabei um eine Verminderung des Ansatzes, stellt der Ausschussvorsitzende klar. Aus Sicht von Frau Crumbach-Trommler ist der Quartalsbericht nicht gut lesbar, da die buchhalterische Darstellung in einem T-Konto, bei dem erkennbar ist, wie Beträge umgebucht wurden, nicht gewählt wurde. Sie wünsche sich eine Darstellung des Quartalsbericht in T-Konten. Frau Tiryey widerspricht dieser Darstellung, da inhaltlich alle Umbuchungen aus dem Teilbudget erkennbar wären. Daher ist die buchhalterische Darstellung zur Vorlegung in T-Konten nicht gewählt worden, der Informationsgehalt ist aber auf Grund der Darstellung in Teilplänen entsprechend dieser Darstellung.

Frau Dr. Schmeer fragt, wodurch sich die erhöhten Ausgaben im Schrittmacher-Festival begründen. Frau Tiryey erläutert, dass dies Mehrkosten durch die besondere Situation „25 Jahre Schrittmacher“ waren.

Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den 4. Quartalsbericht 2022 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur E49 zur Kenntnis.

**zu 14 1. Quartalsbericht 2023 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur****Vorlage: E 49.5/0065/WP18**

Herr Pilgram wünscht das Wort und fragt nach den Auswirkungen der Tarifabschlüsse auf die Finanzwirtschaft des Kulturbetriebes. Herr Brötz beantwortet dahingehend, dass es bereits bei Frau Grehling eine große Besprechung gegeben hat, an der alle Leiter \*innen teilgenommen haben. Für das Jahr 2023 können die Lohnkostensteigerungen gegen Corona- und Ukrainemehraufwendungen gebucht werden können, sodass sie ergebnisneutral sind. Hinsichtlich 2024 wird es aber mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu Einsparungen kommen müssen, um die Tariferhöhungen zu kompensieren. Wenn diese Pläne konkret werden, wird die Politik selbstverständlich beteiligt werden. Frau Epstein fragt nach den Kostensteigerungen im Bewachungspersonal der Museen. Frau Tirtey weist darauf hin, dass es im Bereich des Bewachungspersonals große Krankenstände gibt und diese mit einer Fremdfirma aufgefangen werden. Hierdurch entstehen nur scheinbar Mehrkosten, denn in jedem regulären Betriebsablauf entstehen Krankenstände und wenn dort Lohnersatzleistungen gezahlt werden und gleichwohl jemand anderes die Arbeit verrichtet, entstehen automatisch doppelte Lohnkosten. Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den 1. Quartalsbericht 2023 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur E49 zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 15 Vierteljahresbericht per 31.01.2023 (2. Quartal) zum Wirtschaftsjahr 2022/2023 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**

**Vorlage: E 46/47/0058/WP18**

Herr Ehlert erläutert eingangs, dass der Tarifabschluss in dieser Spielzeit zusätzliche Personalkosten in Höhe von ca. 450.000 € mit sich bringt. Das Jahresergebnis wird daher mit einem Defizit von ca. 1,9 Millionen € abschließen.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Vierteljahresbericht per 31.01.2023 (2. Quartal) zum Wirtschaftsjahr 2022/2023 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 16 Sachstand Beschlusskontrolle-Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: E 49.5/0063/WP18**

Herr Pilgram möchte wissen, ob alle kulturellen Veranstaltungsräume zur Vermietung zur Verfügung stehen. Als Beispiele führt er das Space und das Alte Kurhaus auf. Er möchte auch wissen, ob hinsichtlich der Nutzungsbedingungen aus Sicht des Kulturbetriebes eine ausreichende Regeldichte vorhanden ist oder ob dort von Seiten des Ausschusses nachgebessert werden muss. Frau Tirtey antwortet, dass Klangbrücke, Ballsaal und Space uneingeschränkt der Freien Szene zur Verfügung stehen. Herr Brötz weist darauf hin, dass aber gerade das Space im Ludwig Forum liegt und das dort auch die Museumsdirektion über die Nutzung entscheidet. Herr Pilgram fragt, ob es Sinn macht, dass der Ausschuss sich klar dazu positioniert, dass das Space auch der Freien Szene zur Verfügung stehen soll. Herr Brötz bejaht das. Auch bekundet der Ausschuss seinen Willen dahingehend, dass das Space der

Freien Szene für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden soll. Dies soll ausdrücklich im Protokoll aufgenommen werden.

So ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 17 Umwandlung der bisherigen Rechtsform des NRW KULTURsekretariats in einen Zweckverband**

**Vorlage: E 49/0058/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater empfiehlt dem Rat die Zustimmung zur Umwandlung der Rechtsform in einen Zweckverband. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 18 Vorbereitungen der Stadt Aachen auf den KulturPass der Bundesregierung  
Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 25.04.2023**

**Vorlage: E 49/0060/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

**zu 19 Digitalisierung im Kulturbetrieb – Verwendung der dafür zur Verfügung gestellten Mittel und Beteiligung des Kulturbetriebs an der Digitalen Strategie der Stadt Aachen  
Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 25.04.2023**

**Vorlage: E 49.5/0071/WP18**

Herr Pilgram meldet sich und bedauert, dass die Vorlage nur als Tischvorlage vorgelegt werden konnte. Als digitale Strategie vor einem Jahr aufgestellt worden ist, gab es keine Beteiligung aus dem Kulturbetrieb. Aber gerade in der Kultur sollte es digitale Sachverhalte geben. Als ganz praktisches Beispiel nennt Herr Pilgram die mangelnde WLANausstattung der städtischen kulturellen Einrichtungen. In Bezug auf die WLANausstattung des Ludwig Forums weist er darauf hin, dass bereits vor Jahren ein entsprechender politischer Antrag gestellt wurde. Dass es Sinn macht, sich mit diesen Dingen auseinander zu setzen, ist für ihn daran erkennbar, dass die defekten Kartenlesegeräte für den bargeldlosen Zahlungsverkehr in den Museen nach entsprechender Kritik repariert wurden. Es ergeht folgender Beschluss:

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Der Beschluss ergeht einstimmig.

#### **zu 20 Mitteilungen**

Frau Tirtey weist auf die Tischvorlage zum Literaturcafé hin, das am 16.09.2023 eröffnet werden kann. Es wird natürlich noch eine entsprechende Einladung an die politischen Vertreter\*innen geben.

Die Einweihung der Hasencleverbüste ist für den 08.07.2023 terminiert.

Die offene Bibliothek wird immer am ersten Sonntag im Monat geben. Der erste Termin ist der 04.06.2023.

Alsdann wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.